

volle Bereicherung unserer psychiatrischen Litteratur; und zwar gehören sie zu jenen Büchern, die mit der Zeit an Wert und Einfluß gewinnen.

PELMAN.

FÉRÉ. **La pathologie des émotions.** Paris. 1892.

„Der Zweck dieser Arbeit ist, die physiologischen Bedingungen der Gemütsbewegungen möglichst genau festzustellen und zu zeigen, daß diese Bedingungen nichts anderes sind, als körperliche Vorgänge, ausgelöst durch die Einwirkung der physischen Agentien, deren Einfluß der Mensch unterworfen ist. Die Gemütsbewegungen sind körperliche Zustände, begleitet von Bewußtseinszuständen, die sich infolge physischer Erregungen entwickeln. Die äußeren Reize und die Vorstellungen der äußeren Reize, die Gemütsbewegungen, können dieselben allgemeinen oder lokalen Wirkungen hervorrufen . . . . . Diese Gleichheit der physiologischen Bedingungen wird uns zur Feststellung der physischen Natur, sowohl der normalen, als auch der pathologischen Phänomene des Geistes führen. Wir werden prophylaktische, hygienische und therapeutische Maßregeln vorschlagen, welche sich durch die Erfahrung als geeignet für ihren Zweck erwiesen haben.“ Mit diesen Worten der Vorrede bezeichnet der Verfasser die Aufgabe, die er sich gestellt. Die Verquickung von dogmatischem Materialismus und Naturwissenschaft, resp. praktischer Medizin, welche dieses Programm enthält, kommt in dem Buche selbst in keiner Weise störend zur Geltung; dasselbe hält sich frei von allen Spekulationen. Mit außerordentlichem Fleiße hat F. aus der gesamten Litteratur die Angaben zusammengestellt über den Einfluß der Umgebung auf den Menschen, die Wechselwirkungen zwischen psychischen und somatischen Zuständen und die körperlichen Symptome psychischer Krankheiten. Unter dem Begriff „émotivité morbide“ faßt er dann die Zwangsvorstellungen, Zwangsfurcht, Grübelsucht, sexuelle Perversitäten, krankhaften Impulse und dergleichen auf dem Boden erblicher Degeneration beruhenden Zustände zusammen. — Das interessanteste in dem Buche sind die zahlreich eingestreuten, zum Teil sehr wertvollen Krankengeschichten.

LIEBMANN (Bonn).

C. LOMBROSO und R. LASCHI. **Der politische Verbrecher und die Revolutionen** in anthropologischer, juristischer und staatswissenschaftlicher Beziehung. Deutsch von H. KURELLA. Hamburg, Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. 1892. 2 Bände. 280 u. 288 S.

Je fruchtbarer der Vater des „Deliquente nato“ in seinen Arbeiten wird, desto mißtrauischer geht man an das Lesen eines von ihm mitverfaßten Werkes. Rechtfertigt doch seine wissenschaftliche Stellung den Argwohn, daß er wieder theoretisch vorgefaßte Anschauungen zum Ausdruck bringen werde, welche bei aller Genialität der Blickrichtung den Stempel des Sonderbaren oder Übertriebenen tragen, und zu deren Beweise eine Menge von Angaben zusammengehäuft werden, welche von